



Denkmalliste der Stadt Neuss		lfd. Nr.
Teil B - Bodendenkmäler		1/5
Kurzbezeichnung des Denkmals	Mittelalterliche Stadtmauer	
Lagekennzeichnung des Denkmals	Batteriestrasse zwischen Hessorator und Rheintor Gemarkung Neuss Flur 8 Flurstücke 60, 61, 929, 1169, 1210, 1242, 1246	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals und Grunddaten zur Baugeschichte	<p>Die Stadtmauer an der Batteriestrasse ist Teil des Mauerrings, mit dessen Bau Mitte des 13. Jahrhunderts unter dem Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden begonnen wurde.</p> <p>Die Stadtmauer an der Batteriestrasse grenzte ursprünglich unmittelbar an den Rhein und später, als der Rhein im Lauf des 14. Jahrhunderts von der Stadt abgewandert war, an einen künstlich gespeisten Erftarm, den späteren Erftkanal. Durch den Kupferstich von Braun und Hogenberg (1586) ist das Aussehen der Rheinflucht der Stadtmauer überliefert. Unmittelbar dem Markt vorgelagert fanden sich die Schiffsanlegestellen; weiter nördlich zwischen dem Viereckturn Raufteps und der vorspringenden Mauerfront unter dem Kloster Marienberg schloss sich ein erhöhtes, befestigtes Plateau, das als Stapelplatz diente, an. Der Stapelplatz und die dahinterliegende Strasse "Auf dem Over" waren durch eine kleine Pforte, die Cranenpfortz, miteinander verbunden. Zwischen dem Kloster Marienberg und dem nördlich gelegenen Rheintor war die Stadtmauer offensichtlich doppelzünftig ausgebaut gewesen. Die äussere Mauer zeigt hier zwei Schalentürme. Der exakte Verlauf der Stadtmauer ist auf einer Katasterkarte aus dem Jahr 1862 noch verzeichnet. Im 19. Jahrhundert wurde mit dem teilweisen Abriss der Mauer begonnen. So wurde die vorspringende äussere Mauer unterhalb von Marienberg gänzlich niedergelegt; auch wurden alle Türme obertägig abgebrochen. Die verbliebenen Mauerabschnitte wurden teilweise, soweit sie marode waren, durch eine neue Mauerschale verstärkt. So bildet die Mauerfront der Batteriestrasse heute ein uneinheitliches Bild. Originalmauerwerk des 13. Jahrhunderts aus Basalten und Tuffen lässt sich nördlich der Einmündung des Glockhammers unterhalb der Klosterkirche von Marienberg feststellen. Weiter nördlich unterhalb des Marienberg-Gymnasiums hat sich hinter einer modernen Mauerschale Feldbrandziegelmauerwerk des 15. Jahrhunderts mit einer Schiesscharte erhalten.</p>	

Denkmalliste der Stadt Neuss		lfd. Nr.
Teil B	-	Bodendenkmäler
		1/5
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals und Grunddaten zur Baugeschichte	Suchschnitte ergaben, dass die Stadtmauer im untertägigen Bereich auf weiten Strecken erhalten ist. Bei einer archäologischen Untersuchung unterhalb des Zeughauses an der Ecke zum Markt kamen hinter einer Feldbrandziegelschale des 15. Jahrhunderts zwei rechtwinklige Mauerecken zum Vorschein, die in das 11/12. Jahrhundert zu datieren sind. Die Mauerbefunde gehören zu einem älteren Befestigungssystem, das im hohen Mittelalter die Händlersiedlung und den Immunitätsbereich mit jeweils eigenen Mauerringen umgab.	
Kurzbegründung der Denkmaleigenschaft	Die Stadtmauerreste an der Batteriestrasse sind ein wichtiges Zeugnis der Neusser Stadtbaugeschichte. An ihrer Erhaltung und Erforschung besteht aus wissenschaftlichen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse.	
Tag der Eintragung	20. 02. 2002	Der Bürgermeister Im Auftrage Sauer  

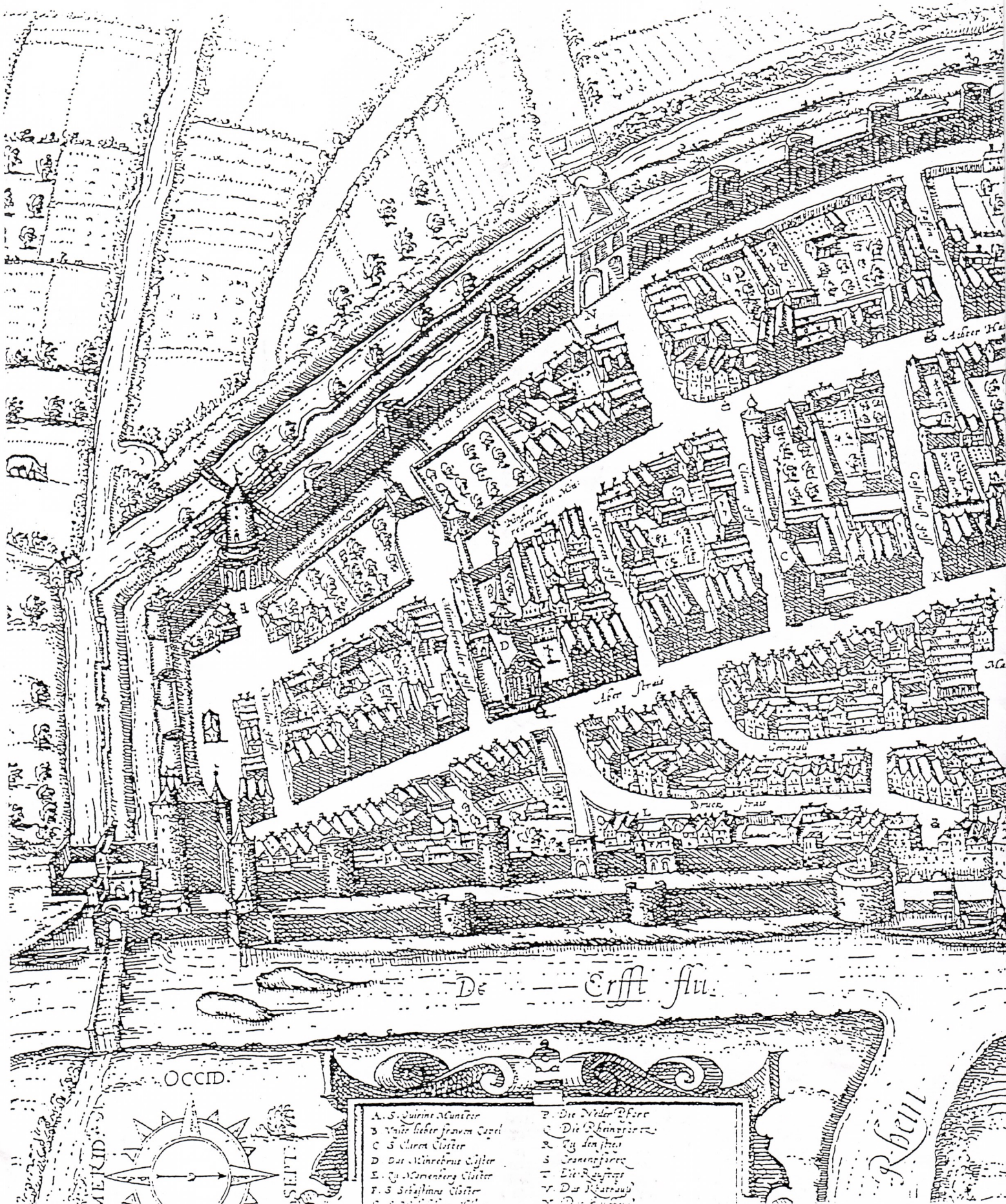
Anlage 1 : Plan Braun und Hogenberg von 1586

Anlage 2 : Plan Katasterkarte von 1862

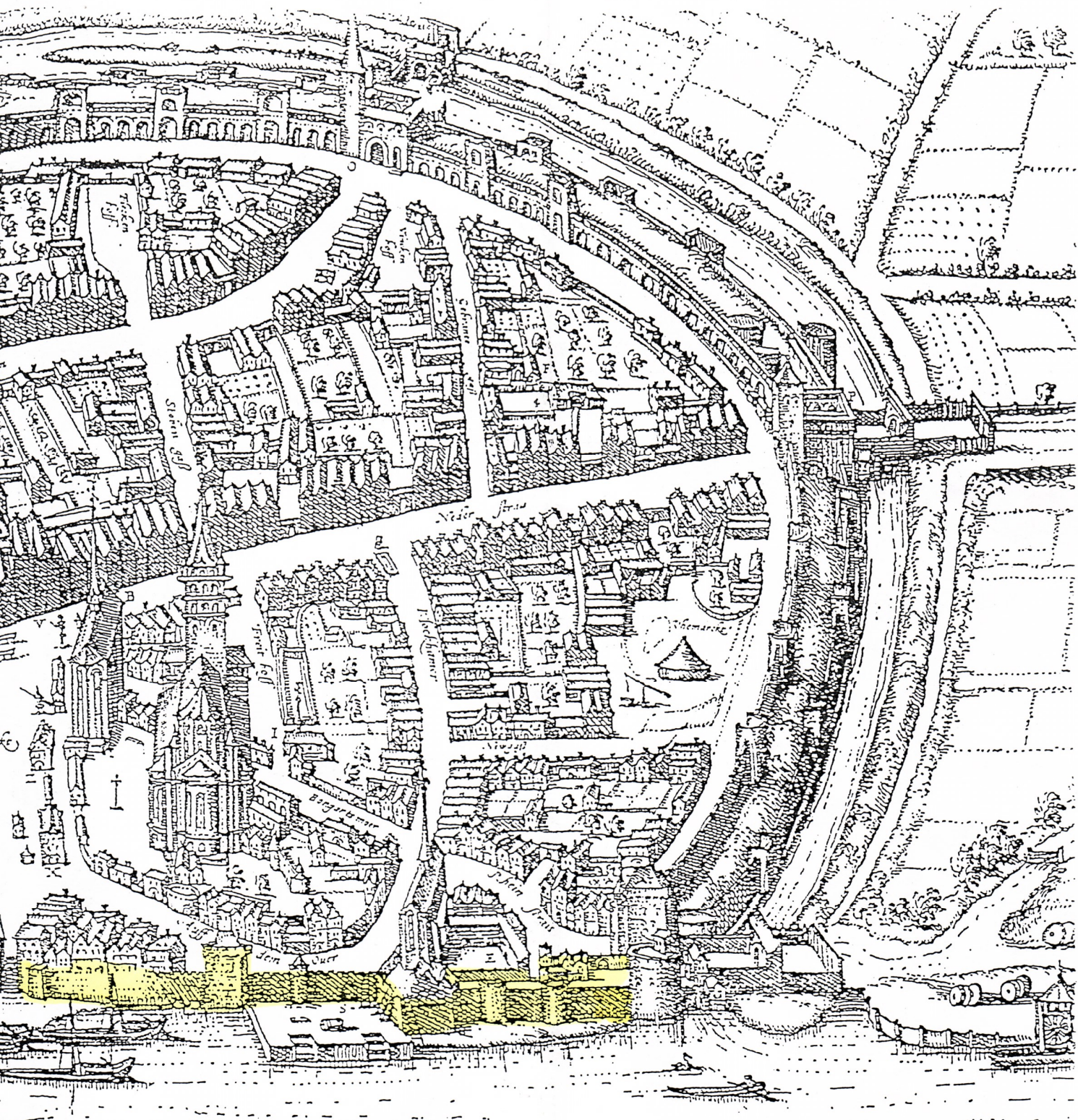
Anlage 3 : Plan Katasterkarte von 2002

Denkmalliste der Stadt Neuss		1fd. Nr.
Teil B	-	1/5
Bodendenkmäler		

Anlage 1:
Lageplanausschnitt Braun und Hogenberg von 1586



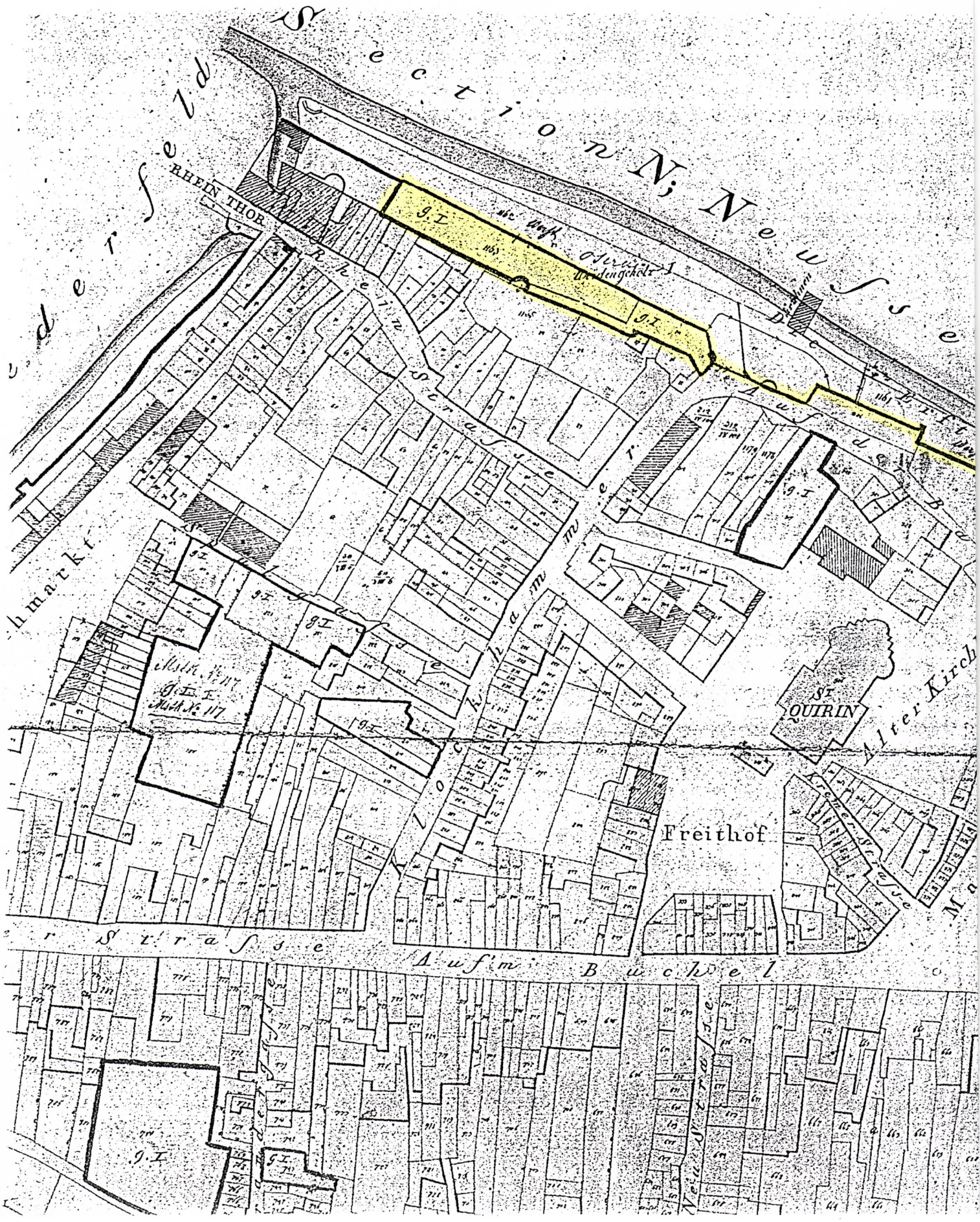
- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| A. S. Quirin Altmutter | P. Die Nider Pforte |
| B. Väterlicher fromer Capel | Q. Die Rheinbrücke |
| C. S. Clara Kloster | R. Die den Hof |
| D. Das Wärdens Kloster | S. Zeughaus |
| E. Die Altmutter Kloster | T. Die Ruffen |
| F. S. Stephanus Kloster | V. Das Rathaus |
| G. S. Petrus Kloster | W. Die Pforte |
| H. S. Maria Kloster | X. Die Pforte |
| I. S. Maria Kloster | Y. Die Pforte |
| J. S. Maria Kloster | Z. Die Pforte |



NOVESIVM. circa annum 1206. Romanor. Rex d'hi
impus cepit. et sepositis per pontificis ep'o. Adolpho. d'p'at.
Anno 1274. A Carolo. Ludovico. in parta. fide. d'ni. obessit.
An. 1496. Ecclesia. maior. fulmine. cetera. conflagrat.

Denkmalliste der Stadt Neuss		1fd. Nr.
Teil B	-	1/5
Bodendenkmäler		

Anlage 2:
Lageplanausschnitt Katasterplan von 1862 M. 1:2.500



Section O,
genannt
DIE STADT

Aufgenommen im J. 1811 durch Schalenbrand & F.
im Maas-Stabe wie 1:2500.



Denkmalliste der Stadt Neuss

Teil B

Bodendenkmäler

lfd. Nr.

1/5

Anlage 3:

Lageplanausschnitt Katasterplan von 2002 M. 1:1.000

